

Dieter Seitz Virtual Landscapes

Ob die Geschichte wahr oder eher aus dem Bereich der Legenden entsprungen ist, müssen Historiker unter sich ausmachen. Auf jeden Fall taucht der Name Potjomkin immer wieder dann auf, wenn es um Täuschung oder groß angelegten Humbug geht.

Besagter Potjomkin soll der Sage nach für die Entwicklung der neuen russischen Gebiete im Süden des Reiches zuständig gewesen sein. Als Katharina II auf einer Inspektionsfahrt in Richtung Krim unterwegs war, soll Potjomkin vorher mit Hilfe zahlreicher Leibeigener entlang der geplanten Route nicht zu weit und nicht zu nahe des Weges ganze Dörfer als Kulisse gebaut haben, um Katharina als tüchtiger Verwalter zu beeindrucken und in der höfischen Hierarchie weiter nach oben steigen zu können.

Direkt oder indirekt wird die kalkulierte Täuschung bis heute erfolgreich betrieben. Scheinfassaden und allerlei Blendwerk werden immer wieder dort eingesetzt, wo die Architektur versagt oder das Hässliche verborgen werden soll. Dank großformatiger Tintendrucker erhielt die visuelle Camouflage im öffentlichen Raum eine neue, ultimative Dimension. Überall rund um den Globus werden riesige, bedruckte Planen dazu benutzt, die unschönen Ecken der Metropolen zu kaschieren oder um mit überdimensionierten Werbebotschaften eine Art Blendfolie über die Wirklichkeit zu legen.

Dieter Seitz wurde in Kasachstan fündig. Auch hier setzt man die gespritzte Fiktion immer dort ein, wo etwas verborgen, überdeckt werden soll. Baustellen, unansehnliche Brachen oder hässliche Bebauungen



werden mit vorgesetzten blühenden Wiesen oder monumentalen Bergwelten zumindest aus der Sicht der Fußgänger zugedeckt.

Eine trostlose Plattenbausiedlung gepaart mit einem weitläufigen Birkenhain ergibt eine fast surreale Kombination. Absurd wird es, wenn sommerliche Wiesen durch den Sichtschutz mit der winterlichen Realität konfrontiert werden. Besonders reizvoll sind jene Motive, bei denen durch Öffnungen in der Plane mehrere Betrachtungsebenen geboten werden und somit verwirrende Konstellationen entstehen. Die erste reale Ebene ist die Straße mit Passanten, dem folgt in der zweiten Ebene die Landschaftsfiktion auf der Plane und der jeweilige Durchbruch eröffnet dann den Blick auf die Baustelle oder Brache im Hintergrund. Somit entstehen gleichfalls visuell verwirrende wie absurde Situationen. Dieter Seitz flanierte durch Astana und andere Städte Kasachstans und fand

eine Vielzahl solcher Situationen zwischen Realität und Fiktion.

Das Phänomen der visuellen Verblendung tauchte bereits in der *Photonews* Ausgabe 10/2015 auf, als Peter Lindhorst Pepa Hristovas Serie über einen „Braut Markt“ in Bulgarien vorstellte. Hristova portraitierte die aufgehübschten Bräute vor pittoresken Bildwänden, mit denen die trostlose Realität verdeckt werden soll.

Neben dem fotografischen Reiz der Aufnahmen ist Seitz' Buch zugleich eine Dokumentation über das globale Phänomen einer visuellen Kommunikation im öffentlichen Raum, die dank moderner Techniken die urbanen Räume verändert.

D.B.

Dieter Seitz, Virtual Landscapes – The Kazakhstan Project, erschienen 2015 im Kettler Verlag, 48 Seiten, Hardcover, deutsch/englisch ISBN: 978-3-86206-519-6, 22 €.



Fotos: Dieter Seitz, aus „Virtual Landscapes – The Kazakhstan Project“